



Presseinformation

Vorbereitungen für den Baustart: Kampfmittelsondierung für das neue Werk Cottbus läuft

(Cottbus, 27. September 2021) Mehrere Bagger mit langen Bohrern an ihren Auslegern sind derzeit auf dem Gelände des neuen Bahnwerks Cottbus zu sehen. Damit suchen Fachleute in bis zu sechs Metern Tiefe nach unentdeckten Kampfmitteln aus dem Zweiten Weltkrieg, also Bomben und anderer Munition. Diese Arbeiten gehören zu den Vorbereitungen für das „Neue Werk Cottbus“, in dem die Deutsche Bahn schon ab 2024 ICE-4-Züge wartet.

Neben der Bohrlochsondierung mit Messsonden werden Kampfmittel auch mit Oberflächenverfahren geortet. Sie geben Aufschluss über die Belastung bis etwa zwei Meter Tiefe. Dabei können metallische Objekte von der Oberfläche aus aufgespürt werden.

Mit Hilfe von historischen Luftbildern können Geländeänderungen dargestellt und ausgewertet werden. Kombiniert mit gezielter kriegshistorischer Recherche lässt sich auf eine potenzielle Kampfmittelbelastung des Untergrunds schließen. Der Abgleich von Gebäuden, Gleisanlagen und Straßen sowie umliegender Flächen in Luftbildern aus den Jahren 1943, 1945, 1953 und den aktuellen Daten ermöglichen eine gezielte Suche.

Weitere bauvorbereitenden Arbeiten folgen. So werden nicht benötigte Gebäude und alte Anlagen in den nächsten Monaten zurückgebaut. Zusammen mit großen versiegelten Flächen werden beispielsweise etwa 300 Tonnen Beton, 150 Tonnen Bauschutt und 30 Tonnen Asphalt abgebrochen und abtransportiert. Dafür gibt es einen festgelegten Prozess, um eventuelle schadstoffbelastete Materialien erfassen und entsorgen zu können.

Während der Baumaßnahmen sollen die Arbeiten im bestehenden Werk möglichst wenig beeinflusst werden. Jetzt wurde dafür eine wichtige Voraussetzung geschaffen. Am 15. September wurde an neuer Stelle eine neue Sauerstoffversorgung für das bestehende Werk angeschlossen. Die alte Anlage hätte im künftigen Baufeld gelegen. Dafür wurde die Leitung im Außenbereich verlegt, ein neuer Tank aufgestellt, angeschlossen und in Betrieb genommen. Sauerstoff wird v.a. zum Schweißen benötigt.

Alle Zufahrten der Baumaschinen erfolgen über die Wilhelm-Külz-Straße. Für eventuelle Beeinträchtigungen durch die Bauarbeiten bitten wir um Entschuldigung. Weitere Informationen zum neuen Werk Cottbus und den Bauarbeiten unter www.db-neues-werk-cottbus.com

Matthias Waha
Pressesprecher Berlin,
Brandenburg und Mecklenburg-
Vorpommern
Tel. +49 (0) 30 297-58200
presse.b@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse
twitter.com/DB_Presse